

## Jedes fünfte Kind ist übergewichtig

In den Schweizer Städten ist jedes fünfte Kind zu dick. Die übergewichtigen Kinder haben oft Eltern mit wenig Bildung und einer tiefen beruflichen Stellung. Nur wenig besser sieht es auf dem Land aus: Dort ist jedes siebte Kind übergewichtig.

Diese Zahlen gab die Gesundheitsförderung Schweiz gestern bekannt. Die Stiftung, die von den Kantonen und Krankenkassen getragen wird, erhob im Schuljahr 2008/09 Körpergrösse und Gewicht von über 25 000 Kindern und Jugendlichen. Adipös – also stark übergewichtig – ist durchschnittlich jedes 25. Kind.

Die Auswertung der Daten zeige, dass der Anteil der übergewichtigen Kinder und Jugendlichen von ländlichen Regionen über kleine und mittlere Städte bis hin zu den grossstädtischen Zentren kontinuierlich ansteige, teilte die Gesundheitsförderung weiter mit. Zudem gebe es einen klaren Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Übergewicht: Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsniveau oder einer tiefen beruflichen Stellung sind häufiger von Übergewicht betroffen als Kinder von Akademikern und höheren Angestellten.

Wer als Kind mit Übergewicht zu kämpfen hat, ist auch als Erwachsener oft übergewichtig, gibt die Gesundheitsförderung zu bedenken. An der Erhebung nahmen die Städte Bern, Freiburg und Zürich sowie die Kantone Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Jura und Wallis teil. Im Vergleich zu früheren Erhebungen der Stiftung, an welchen allerdings nur die Städte Basel, Bern und Zürich mitgemacht haben, hat sich die Zahl der übergewichtigen Kinder stabilisiert, sagte der Direktor der Gesundheitsförderung Schweiz, **Thomas Mattig**, auf Anfrage. Auf eine Stabilisierung würden auch andere Untersuchungen hindeuten.

Das gesunde Körpergewicht kann über den Body-Mass-Index errechnet werden. Für Erwachsene gilt die Formel Körpergrösse geteilt durch Körpergewicht im Quadrat. Ein Wert über 25 bedeutet Übergewicht, ein Wert über 40 massive Adipositas. Bei Kindern variieren die Werte je nach Alter und Geschlecht. (sda)

## KURZ GEMELDET

● **www.volksmusikfest.ch:** In einem Jahr findet in Chur das Eidg. Volksmusikfest statt. Das Motto des Festes lautet «Ländlermusik mit Pfiff!». Soeben erschienen ist der erste Flyer mit dem Grobprogramm des Festes. Ausserdem können sich die Ländlerkapellen ab sofort unter [www.volksmusikfest.ch](http://www.volksmusikfest.ch) für die Musikvorträge anmelden. Das Fest findet von Freitag bis Sonntag, 9. bis 11. September 2011, statt. Erwartet werden in Chur 250 bis 400 Formationen mit über 1200 Musikantinnen und Musikanten.

ANZEIGE

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Grown Ups – Kindschöpfe** – Coole Gags und herzhaftes Lachen in der Kinokomödie dieser Saison!  
18.30, 20.45 Deutsch ab 12 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Das A-Team – Der Film** – Vier Männer einer militärischen Spezialeinheit wurden wegen eines Verbrechens verurteilt, das sie nicht begangen hatten, mit Jessica Biel  
18.15 Deutsch ab 12 J.

**Yo, Tambien** – Bewegendes Drama über Pablo Pinel, der als erster Europäer mit Down-Syndrom ein Studium abschloss  
18.30 Nur bis Mittwoch Span./dff ab 12 empf. 14 J.

**Salt** – Angelina Jolie ist zurück, in einem packenden Thriller, der neue Massstäbe setzt  
18.45, 21.00 Deutsch ab 16 J.

**Inception** – Futuristischer Thriller über den Diebstahl von Gedanken, mit DiCaprio, von Christopher Nolan  
20.30 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

**Letters to Juliet** – Bezauberndes Romantikdrama unter der Regie von Gary Winick, mit Amanda Seyfried  
20.45 Deutsch ab 12 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Kantonsspital Graubünden

# Neuer PET/CT bringt genauere Krebsdiagnose

**Der neue Positronenemissions- und Computertomograf, kurz PET/CT, des Kantonsspitals Graubünden ist seit gut drei Monaten in Betrieb. Das Gerät bringt die Diagnostik von Krebserkrankungen einen grossen Schritt voran.**

Von Denise Erni

Nach 100 Tagen im Amt laden neue Bundesräte jeweils zur Pressekonzferenz, wo sie Journalisten Red und Antwort stehen. Das Kantonsspital Graubünden (KSGR) hat es Bundesbern gleichgetan und gestern zur Medieninfo geladen. Dabei stellten **Arnold Bachmann**, CEO des KSGR, **Stefan Kneifel**, Leitender Arzt der Nuklearmedizin, **Daniel Zwahlen**, Chefarzt Radio-Onkologie, sowie der Leiter der medizinischen Onkologie, **Roger von Moos**, den neuen Positronenemissions- und Computertomografen, kurz PET/CT, vor, der seit 101 Tagen im «Amt» ist. Das hochmoderne Gerät der Nuklearmedizin unterstützt die Onkologen und Radiologen bei der Diagnostik von Krebserkrankungen. Mit der PET/CT-Untersuchung werden die Informationen aus zwei getrennten Untersuchungen integriert. Das heisst, das PET misst den Stoffwechsel des Körpergewebes. Tumorzellen zeichnen sich durch einen hohen Energieverbrauch aus,



In seinem Refugium: **Stefan Kneifel**, Leitender Arzt der Nuklearmedizin im Kantonsspital Graubünden, im PET-Labor, wo die radioaktiven Infusionen vorbereitet werden. (Foto Nadja Simmen)

und mittels eines radioaktiv markierten Zuckers kann das PET die Zellen im Körper aufspüren. Das CT wiederum ist in der Lage, die Organe exakt zu lokalisieren und die einzelnen Herde genau zuzuordnen. «Bisher ist das Gerät an drei Tagen in Betrieb. Wenn die Nachfrage da ist, sind auch vier Betriebstage möglich», erklärte Kneifel. Der radioaktive Zucker, der den Patienten mittels Infusion eine Stunde vor dem Untersuchungsverlauf verabreicht wird, wird in Zürich

hergestellt und nach Chur geliefert. «Mit der PET/CT-Untersuchung ist es möglich, Fernmetastasen nachzuweisen, ebenfalls, ob ein Tumor gut- oder bösartig ist», sagte von Moos. Dank eines zielgerichteten Untersuchungs können dem Patienten allenfalls unnötige Operationen erspart werden, ergänzte Kneifel.

### Über vier Millionen Investition

Bisher wurden 201 Patienten an 40 Betriebstagen untersucht,

sagte Bachmann. «Die Kosten für das gesamte Gerät beliefen sich auf 4,8 Mio. Franken, wobei der Ein- und Umbau im alten Spitalgebäude 1,8 Mio. ausmachten», so der CEO. «Das Gerät allein kostete 2,6 Mio., das PET-Labor 400 000 Franken.» 1800 Franken kostet der Untersuchung jeden Patienten. Erfreut zeigte sich Bachmann über die neuen Errungenschaft. Bisher mussten Krebspatienten nämlich immer nach Zürich und St. Gallen überwiesen werden.

## Fussball

# Repower-Look für Nachwuchs

**Die jungen Bündner Fussball-Hoffnungen spielen jetzt im Repower-Dress: Im Rahmen des Churer Fests übergab Rino Caduff, Leiter Repower Schweiz, den Fussballern die neuen Dresses.**

Repower engagiert sich im Rahmen ihres Sponsorings aktiv in den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft. Seit 2007 unterstützt Repower die Bestrebungen des Bündner Fussballverbandes im Bereich des Fussball-Nachwuchs.

Sie trägt die wertvolle Aufbauarbeit des BFV mit den Mannschaften Team U12 Graubünden, Team U13 Graubünden, Team U14 Südostschweiz, Team U15 Südostschweiz und Team Surselva mit.

### 16 Sportvereine unterstützt

Dieses Engagement wurde laut Mitteilung soeben für weitere drei Jahre verlängert. Aus diesem Anlass wurden die jungen Fussballer, insgesamt rund 100 Sportler, während des diesjährigen Churer Fests mit neuen Dresses eingekleidet. **Rino Caduff**, Leiter Repower

Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung, betonte an der kurzen Übergabefeier in Chur, dass sich Fussballer ebenso wie Repower gleichen Werten verpflichtet fühlen: Teamgeist, Fairness, Entschlossenheit und den Willen, Erfolg zu haben. «Deshalb haben wir uns entschlossen, uns für den Fussball-Nachwuchs unserer Region zu engagieren», sagte Caduff.

Repower unterstützt im Rahmen ihrer Sponsoringaktivitäten 16 regionale Sportvereine, insbesondere aus den Sparten Fussball, Eishockey und Unihockey. (bt)



Die im Repower-Look eingekleideten jungen Fussballer freuen sich auf eine spannende neue Saison. (zVg)

## AWT

# Workshops für mehr Qualität

Im Rahmen der Tourismusreform hat das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) Anfang Juni mit der «Qualitätsoffensive Graubünden» eine weitere flankierende Massnahme in Angriff genommen. Die Auftragnehmer dieses Teilprojektes haben zusammen mit einer Begleitgruppe mögliche Themen im Bereich der Qualitätsförderung erarbeitet. Mit drei regionalen Workshops im September soll nun interessierten Kreisen die Gelegenheit gegeben werden, diese Inhalte zu erörtern und zu bewerten.

Qualitativ hochwertige Angebote, Produkte und Dienstleistungen sind insbesondere in einem Hochpreisland wie der Schweiz von grosser Bedeutung. Eine betriebsübergreifende Qualitätsstrategie soll laut Standeskanzlei bestmögliche Voraussetzungen dazu schaffen. Im Rahmen der Bündner Tourismusreform hat das AWT Anfang Juni einer Arbeitsgemeinschaft den Auftrag zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Qualitätsoffensive im Bündner Tourismus erteilt. Unter der Führung des Instituts für Tourismus- und Freizeitforschung der HTW Chur soll das Konzept bis Ende Jahr vorliegen, sodass die Umsetzung 2011 an die Hand genommen werden kann.

Die öffentlichen Workshops finden am 13. September in Chur (ibw Höhere Fachschule Südostschweiz), am 15. September in Tiefencastel (Hotel Albula & Julier) und am 16. September in Samedan (Academia Engiadina) statt. (bt) Anmeldungen: Telefon 081 257 23 42.